



BayWa-AG-Standort in Herlikofen.

Foto: Robert Schwarz

## Kriselnde BayWa AG: So ist die Lage bei den Ostalb-Standorten

**> SCHIEFLAGE** Auf der Ostalb betreibt der Münchner Konzern drei Standorte. Das ist der Stand bei den Filialen.

**GD/Bopfingen/Neresheim** Die BayWa AG steckt tief in der Krise. Den Konzern aus München drücken Milliardenschulden und Finanzierungsprobleme. Derzeit läuft ein sogenanntes Sanierungsgutachten, mit dem sich das Unternehmen neu aufstellen will. Ein Stellenabbau und die Schließung von Standorten stehen im Raum. Nun hat sich die Münchner AG zur aktuellen Lage an den Ostalb-Standorten geäußert. Das Unternehmen betreibt aktuell Niederlassungen in Schwäbisch Gmünd-Herlikofen, Bopfingen und Neresheim.

Eine Sprecherin des Unternehmens sagt: „Das Sanierungsgutachten hat keinerlei Einfluss auf unseren laufenden Geschäftsbetrieb.“ Auch zu möglichen Standortschließungen äußert sie sich: „Wir überprüfen unser Standortnetz permanent auf Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Das Standortnetz der BayWa orientiert sich immer am Markt und hat wirtschaftliche Ziele. Standorte, die nicht nachhaltig wirtschaftlich arbeiten, werden mit anderen Standorten zusammengelegt oder geschlossen.“

Sie fügt jedoch hinzu, dass dieses Vorgehen nichts mit der aktuellen Situation zu tun habe. „Bei den Agrar-Standorten in unserem Vertriebsgebiet liegt der Fokus unter anderem darauf, die Standortstruktur mit Blick auf unser Betriebsmittel- und Getreideerfassungsgeschäft weiter zu optimieren.“ Mit Bezug auf die Standorte Neresheim, Bopfingen und Herlikofen sagt sie: „Die Standorte stehen aktuell nicht zur Disposition.“

### Entwarnung für Landwirte

Die BayWa ist mit fast 24 Milliarden Euro Umsatz einer der größten Agrarhändler. Vor einigen Tagen war bekannt geworden, dass sich das Unternehmen einen Sanierungsexperten ins Haus geholt hat. Der Grund: Inzwischen beläuft sich der Schuldenberg des Unternehmens auf fast sechs Milliarden Euro, die Finanzierung der Verbindlichkeiten wird für die BayWa immer schwieriger. Daraufhin war die Aktie der AG massiv eingebrochen. Trotz der schlechten Nachrichten gibt das Unternehmen an einer anderen

Stelle Entwarnung – und die betrifft vor allem die Landwirte.

Einige der Landwirte hatten sich gesorgt, die BayWa könnte angesichts der Geldnot die Ernte nicht mehr bezahlen, das beträfe aktuell die Getreideernte. Ein Sprecher des Unternehmens gab in mehreren Medien aber Entwarnung. „Das Geld für die aktuellen Getreidelieferungen der Landwirte ist entsprechend den Vorjahren in den Zahlungsausgängen eingeplant“, so BayWa-Pressesprecher Dr. Frank Herkenhoff. Das aktuell laufende Sanierungsgutachten diene vielmehr der Sanierung der BayWa und der künftigen Finanzierung.

Die BayWa leidet derzeit unter der forschen Expansionspolitik des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Klaus Josef Lutz, der in seiner Amtszeit die Geschäfte der BayWa ausgeweitet und dabei Übernahmen über Kredite finanziert hatte. Durch den Zinsanstieg im Euro-Raum und in den USA wird die Refinanzierung dieser Darlehen teurer: Im vergangenen Jahr musste die BayWa für die Zinszahlungen mehr als 300 Millionen Euro aufwenden. *rs*

## Krise in der Autoindustrie: Osram will Stellen in Herbrechtungen abbauen

**> AUTOMOTIVE** Der Leuchtenhersteller reagiert auf die geringere Nachfrage. Wie viele Stellen zur Disposition stehen und was Gewerkschaft und Betriebsrat dazu sagen.

**Herbrechtungen** AMS-Osram will offenbar am Standort Herbrechtungen Stellen abbauen. Das berichtet die Heidenheimer Zeitung (HZ). Weil die Aufträge bei dem Leuchtenhersteller rückläufig sind, sollen 25 der 550 Mitarbeiter das Unternehmen freiwillig verlassen. In einer Betriebsversammlung hat das Unternehmen über seine Pläne informiert.

Als Grund für den Auftragsrückgang gibt Tobias Bucher von der IG Metall in der HZ die Nachfrageschwankungen im Automobilbereich an: „In der Automobilbranche sieht es allgemein nicht so gut aus und der Absatz geht zurück, das trifft die Zulieferer natürlich auch.“ Zudem sei das Unternehmen von den Sanktionen gegen Russland betroffen. Betriebsbedingte Kündigungen seien jedoch durch einen vor zwei Jahren vereinbarten Ersatztarifvertrag, der bis Ende 2025 gilt, ausge-

schlossen. Stattdessen setze das Unternehmen auf Altersteilzeitverträge sowie Aufhebungsverträge mit Abfindungen.

Um das Werk besser auszulasten, fordert der Betriebsrat um seinen Vorsitzenden Alexander Müller, Aufträge von anderen Standorten nach Herbrechtungen zu transferieren. Das sieht auch die Gewerkschaft so: „Das Werk soll ausgelastet und die Beschäftigung gesichert werden“, erklärt Bucher.

### Osram wurde 2020 an AMS verkauft

Der Standort gehört mittlerweile zum AMS-Osram-Konzern aus Österreich. Die ehemalige Osram Licht AG wurde 1919 gegründet. 2016 wurde das Geschäft mit LED-, Halogen- und Energiesparlampen zur Allgemeinbeleuchtung unter dem Namen Ledvance an ein chinesisches Konsortium

verkauft. Der Rest des Konzerns ging 2020 an das österreichische Unternehmen AMS, die das Geschäft mit Halbleitersparte und Automotive-Segment unter dem Namen AMS-Osram weiterführt.

Das Unternehmen beschäftigt rund 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und hat vor Kurzem die Geschäftszahlen des zweiten Quartals veröffentlicht. Der Umsatz lag bei 819 Millionen Euro, das bereinigte operative Ergebnis bei 56 Millionen Euro, der Konzern erwartet für das aktuelle, dritte Quartal aber steigende Zahlen. Rund ein Viertel des Umsatzes erzielt AMS-Osram mit dem Segment Lampen und Systeme. Der Erlös ist gesunken – was das Unternehmen auf das Kfz-Ersatzlampengeschäft zurückführt. Dort habe es einen saisonalen Abschwung gegeben, während das Erstausrüstungsgeschäft stabil gewesen sei.

## KEFF+ zieht Bilanz: Mehr als 80 KEFF+Checks, 700 Empfehlungen an Unternehmen, 3.000 Leckagen

Anzeige

Von Infoveranstaltungen über KEFF+Checks bis zu spezifischen Fragen zu Förderprogrammen und der Vermittlung von Fachexperten bietet KEFF+ kostenlose Unterstützung für Unternehmen an, sensibilisiert, motiviert und begleitet bis zur Umsetzung der Energie- und Materialeffizienzmaßnahmen.



PTS Prototypenteile und System Technik GmbH

So sieht die aktuelle Bilanz aus: Bis Ende Oktober sind die Termine für KEFF+Checks ausgebucht. Über 80 Checks und über 15 Veranstaltungen wurden seit Herbst 2022 durchgeführt. Empfohlen wurden über 700 Optimierungsmaßnahmen, entdeckt über 3.000 Leckagen, festgehalten mit der Wärmebildkamera über 400 Bilder.

Immer mehr Betriebe werden aktiv. Ein Unternehmen, das umfangreiche Maßnahmen umgesetzt hat und noch weitere plant, ist die PTS Prototypenteile und System Technik GmbH in Waldstetten. Facility Manager Tobias Maier widmet sich seit Jahren der Steigerung der Energie- und Materialeffizienz im Unternehmen. In einem Gespräch gewährt Herr Maier Einblicke in die internen Erfahrungen.

### Lieber Herr Maier, wie geht es Ihrem Unternehmen im Moment?

Das geschäftliche Umfeld ist aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr, sehr schwierig. Durch eine Intensivierung von Vertrieb und Entwicklung konnten neue Kunden an anderen Branchen gewonnen und verstärkt werden. Die Anzahl der Aufträge steigt bei wesentlich kleineren Losgrößen. Dadurch war es möglich, die Stammebelegschaft zu halten und bis jetzt um Personalanpassungen umherzukommen.

### In welcher Phase der Planung bzw. Umsetzung von Maßnahmen befinden Sie sich?

Da das Thema rund um Energieeinsparung und Effizienz so umfangreich ist, gibt es Maßnahmen die in der Planung, Umsetzung und bereits abgeschlossen sind. Teilweise ergeben sich auch bei der Umsetzung einer Maßnahme die

Ansätze für die Planung einer weiteren Maßnahme.

### Welche sind die größten Herausforderungen gerade?

Es sind zwei grundsätzliche Fragen: Wie setze ich die vorhandenen finanziellen Mittel am sinnvollsten für das Unternehmen ein? Was ist die beste Strategie für den Energieeinkauf für das Unternehmen?

### Würden Sie die Zusammenarbeit mit KEFF+ und einen KEFF+Check an andere Firmen empfehlen? Warum (nicht)?

Ich kann die Zusammenarbeit mit KEFF+ auf jeden Fall empfehlen. Obwohl wir im Vorfeld bereits einiges gemacht und geplant haben, war der Mehrwert markant. Allein die Bestätigung, dass wir auf dem richtigen Weg sind, war hilfreich. Aber umso wertvoller waren die gewonnenen Kontakte zu Fachleuten. Zwei Jahre war ich auf der Suche nach einem Energieberater, welcher uns in Gebäudethemen begleiten kann, sich im alten Bestand auskennt und nicht nur die 08-15-Lösungen im Portfolio hat. Den habe ich mit Hilfe von KEFF+ gefunden.

### Welche Maßnahmen möchten Sie in der Zukunft angehen?

Sanierung unserer 5 Meter großen runden Lichtkuppeln – 50 Jahre alt – statisch und energetisch. Um die passenden Möglichkeiten/Partner auszuloten, dauerte es Jahre (Dachstatik, Kuppelstatik, Lichtkuppel Neu vs. Sanierung, Wie kann saniert werden ...).



Lichtkuppel und Ventilatoren an der Decke Quelle: PTS Prototypenteile und System Technik GmbH

Darüber hinaus befinden wir uns in der Planung folgender Maßnahmen:

- Erweiterung von PV-Anlagen
- Fassadensanierungen (Fenster, Türen, Tore, Wand) – nicht nur für den winterlichen Wärmeschutz, sondern auch für den sommerlichen Wärmeschutz
- Erneuerung von Absauganlagen
- Stromspeichernutzung

### Gibt es für Sie einen Leitsatz, den Sie bei allen Planungen und Umsetzungen befolgen?

Ziel ist immer: So wenig Technik wie möglich – dies hält die Folgekosten (Wartung etc.) im Rahmen.



Steuerungssoftware der Kompressoren bei PTS Prototypenteile und System Technik GmbH

### Kostenlose KEFF+ Veranstaltungen im Jahr 2024

01.10.2024, 16.15 Uhr – 17.30 Uhr – Materialeffizienz für Unternehmen: Clevere Verpackungslösungen – wirtschaftlich und nachhaltig

Anmeldung ab sofort: [www.keffplus-bw.de/de/services/veranstaltungen](http://www.keffplus-bw.de/de/services/veranstaltungen)

09.10.2024, 14.00 Uhr – 17.00 Uhr – 2. Klimaneutralitätskongress

Landkreis Heidenheim → Anmeldung: [a.bittner@landkreis-heidenheim.de](mailto:a.bittner@landkreis-heidenheim.de)

23.10., 12.30 Uhr – 18.30 Uhr – Transformationskongress Ostwürttemberg

Anmeldung: <https://event-ihk.de/b?p=transformationskongress2024#sweep-section-section>

Träger der Regionalen Kompetenzstelle Ressourceneffizienz Ostwürttemberg

Hochschule Aalen

Koordiniert durch Gefördert durch



Finanziert aus Landesmitteln, die der Landesregierung Baden-Württemberg beschlössen hat.



Regionale Kompetenzstelle Ressourceneffizienz Ostwürttemberg  
Anton-Huber-Straße 25, 73430 Aalen  
Mihaela Atanasova, Mobil: 0176 78 778 339  
KEFFplus-bw@hs-aalen.de



Kompetenzstelle Ressourceneffizienz Ostwürttemberg